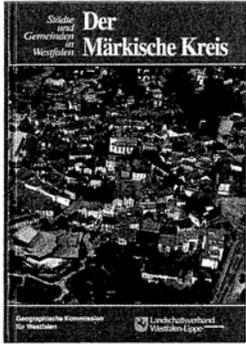


Heineberg, Heinz / Rosenbohm, Günter / Temnitz, Klaus (Hrsg.): *Der Märkische Kreis*. Münster: Verlag Aschendorff, 2005 (Städte und Gemeinden in Westfalen; 10). 310 Seiten, Großformat, € 26,90.



Die beachtliche und informative Reihe »Städte und Gemeinden in Westfalen«, von Fachleuten und landeskundlichen Wissenschaftlern der jeweiligen Region bearbeitet, wird seit 1994 (Band 1: Kreis Steinfurt) von der Geographischen Kommission für Westfalen – im Landschaftsverband Westfalen-Lippe – herausgegeben. Konzeption, Aufbau und Zielsetzung der nun schon zehn Bände umfassenden Reihe ist eine »Landeskundliche Kreisbeschreibung«, ein modernes, regionalgeographisches und weitgehend aktuelles Informationswerk. Es ist auf eine allgemeine Nutzung in der Öffentlichkeit gerichtet, mit anschaulich aufbereitetem Daten- und Anschauungsmaterial versehen, erarbeitet auf amtlicher Grundlage im Rahmen wissenschaftlicher Betrachtungsansätze. Der Band ist durchgehend auf Kunstdruckpapier gedruckt, was eine reichliche Zahl qualitativvoller, farbiger Abbildungen ermöglicht.

Wie die bisherigen Bände dieses Standardwerkes folgt auch dieser, dem Märkischen Kreis gewidmete Band (1975 aus den Kreisen Iserlohn, Lüdenscheid, der Stadt Iserlohn und dem Amt Balve mit 15 Städten und Gemeinden gebildet, 460.000 Einwohner) einem vorgegebenen Gliederungsschema, wobei seit dem Beginn der Reihe vor allem in der Darstellung der Karten, Tabellen, Diagramme und Abbildungen merkbare Verbesserungen zu erkennen sind.

Einer einleitenden allgemeinen geogra-

phisch-landeskundlichen Darstellung (natur- und kulturräumliche Gliederung, Geologie, Kulturlandschaftliche Entwicklung, Bevölkerung, Gewerbe und Industrie) von insgesamt 62 Seiten folgt der Teil der 15 Gemeindebeschreibungen nach dem Darstellungsschema: Lage, Naturraum, historische Entwicklung – aktuelle Siedlungsstruktur, Infrastruktur, Gewerbeentwicklung – Planungsperspektiven). Jedem Sachkapitel bzw. jeder Gemeindebeschreibung ist eine Auswahl weiterführender Fachliteratur angefügt. Zahlreiche, meist farbige thematische Karten sowie in den Gemeindebeschreibungen durchgehend zwei thematisch angereicherte Ausschnitte topographischer Karten im Maßstab 1:75.000 (Gemeindeübersicht) und im Maßstab 1:5.000 (Ortsplan, Grundkarte) sind grundlegende Veranschaulichungen der topographischen Gegebenheiten. In der jeweiligen Grundkarte werden nach dem Flächennutzungsplan in Flächenfarben Wohngebiete, gemischte und gewerbliche Bauflächen ausgewiesen und durch rote Symbole mit einer einheitlichen Legende öffentliche Einrichtungen angegeben. Entwicklungsgeschichtlich informativ bezüglich einer topographischen Differenzierung der Orte und Städte nach Wachstumszonen und baulicher Struktur wäre neben den durchgehend einführenden und anschaulichen Schrägaufnahmen von Luftbildern eine topographische Darstellung von Wachstumsstufen im Maßstab 1:25.000 im jeweiligen ersten Abschnitt »Lage und Entwicklung«.

Der einleitende Teil wie auch die Gemeindebeschreibungen sind von verschiedenen Autoren verfasst, was zwar zu unterschiedlichen Schwerpunkten in der Thematik und den

Betrachtungsansätzen führt, aber durchaus auch auflockernd wirkt. Im Mitarbeiterverzeichnis wären somit auch die Angaben zur jeweiligen fachlichen Ausrichtung sinnvoll. Trotz der vorgegebenen standardisierten Gliederung der Gemeindedarstellungen kommt doch die jeweilige Individualität der unterschiedlichen Gemeindegebiete heraus, was jedoch hier oder da, vielleicht auch nachbarlich vergleichend, durchaus noch deutlicher betont werden könnte. Durch die Konzentration auf die Struktur der Gemeinden werden die Agrar-, Wald- und Erholungsflächen, auch in ihrer ökologischen Bedeutung, etwas vernachlässigt. Besonders ist zu bedenken, dass rund 50% der Fläche des Märkischen Kreises von den Naturparks Homert und Ebbegebirge, angrenzend an den Naturpark Bergisches Land, eingenommen wird, mit insgesamt 56 Naturschutzgebieten. Thematisch wie auch statistisch durchgehend hervorgehoben wird die Struktur der insgesamt 155.000 Beschäftigten im Kreisgebiet, von denen über 50% im produzierenden Gewerbe, besonders in der Metallverarbeitung, tätig sind.

Viele der Gemeinden werden erstmalig in dieser aktuell-landeskundlichen Weise dargestellt. Der Band ist in seiner durchgehenden und Vergleiche erlaubenden Gliederung ein hilfreiches und bleibendes Nachschlagewerk, das reiches Anschauungsmaterial zur Regionalentwicklung bietet. Die Information über die Region ist rückblickend wie gegenwartsbezogen grundlegend, besonders auch unter dem Gesichtspunkt einer langfristigen Regionalplanung. Der Band vermag wesentlich dazu beizutragen, sich mit der Region zu identifizieren, wie auch sich von außen in sie einzufinden.

Dietrich Denecke, Göttingen

Rezension in:
Der Märker, 57. Jhg., Jan.-Dez. 2008, H. 1-4, S. 186f